

Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet
L'Office fédéral de la protection civile communique
L'Ufficio federale della protezione civile comunica

Kreisschreiben an die kantonalen Zivilschutzstellen

Nr. 148 vom 19. Februar 1970

Katastrophenhilfe im Inland: Erläuterungen des Bundesamtes für Zivilschutz

Der Bundesrat hat am 14. Januar 1970 den Antrag des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes betreffend die *Katastrophenhilfe im Inland* gutgeheissen. Dem Antrage, der im Mitteilungsblatt des Zivilschutzes veröffentlicht werden wird, ist unter anderem folgendes zu entnehmen:

A. Vorgesehene Massnahmen

1. Abteilung für Luftschutztruppen

Ab 1. Januar 1970 hält die Luftschutztruppe ständig (mit Ausnahme der Perioden über Ostern, Pfingsten und Weihnachten) mindestens eine Kompanie im Dienst für Katastropheneinsätze zur Verfügung.

Am 30. Dezember 1969 hat die Abteilung für Luftschutztruppen den Kantonsregierungen und verschiedenen Bundesstellen ein Verzeichnis der Auskunfts- und Pikettstellen des Eidg. Militärdepartementes und des Bundesamtes für Zivilschutz zuge stellt.

Wie das beigelegte Prinzipschema für die Behandlung von Gesuchen ziviler Stellen, insbesondere von Kantonen, zeigt, handelt es sich beim Bundesamt für Zivilschutz um eine Auskunfts- bzw. Koordinationsstelle. Das Bundesamt verfügt über keine eigenen Hilfs- und Rettungstruppen. Das bedeutet, dass Gesuche der Kantone um Einsatz von Luftschutztruppen in besonders dringenden Fällen auch direkt an das Eidg. Militärdepartement gerichtet werden können, jedoch unter Benachrichtigung des Bundesamtes.

2. Bundesamt für Zivilschutz

Die Zentralstelle für Katastrophenhilfe wird beim Bundesamt für Zivilschutz definitiv geschaffen. Sie hat folgendes Pflichtenheft:

- Planung des Aufbaus und laufende Anpassung der Katastrophenhilfe im Inland an veränderte Umweltbedingungen.
- Schaffung von Denkmodellen für Arbeitsabläufe und Uebersichten.
- Führung eines Inventars aller in der Schweiz und im benachbarten Ausland vorhandenen personellen und materiellen Mittel der speziellen Katastrophenhilfe.

- Koordination der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hilfsorganisationen, wie beispielsweise das Schweizerische Rote Kreuz mit seinen Hilfsorganisationen, wie Rettungsflugwacht, In-terverband für Rettungswesen, Schweizerischer Samariterbund und der Dienststelle für die Katastrophenhilfe im Ausland.
- Koordination der Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen des Eidg. Militärdepartementes und den zuständigen Stellen der Kantone in Sachen militärischer Katastrophenhilfe.
- Planung und Vorbereitung von Einsatzgrundlagen, Ausbildungskursen, Fachrapporten und Seminarrien.
- Erarbeitung einer Konzeption der Katastrophenhilfe und des Katastrophenschutzes.
- Beratung der Dienststellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden in allen Fragen der Katastrophenhilfe.

Es ist selbstverständlich, dass die Zentralstelle bei Ausführung ihres Auftrages auch mit

- dem Alarm-Ausschuss der Eidg. Kommission zur Ueberwachung der Radioaktivität,
- den Polizeiorganen der Kantone und der grösse- ren Städte,
- den kommunalen Berufsfeuerwehren,
- den Verantwortlichen der Funk- und anderer Verbindungsnetze usw.

Fühlung nehmen wird.

Vorläufig befasst sich unsere Unterabteilung 1 «Konzeption, Planung und Information» mit allen Fragen der Katastrophenhilfe im Inland. Sachbear- beiter ist Herr Gross, Sektionschef (031 61 40 80).

B. Kostentragung

1. Bei militärischer Hilfeleistung

Die Kostentragung beim Einsatz von Truppen ist ge- mäss Buchstabe B, Ziffer III, der Weisungen des Eidg. Militärdepartementes vom 8. März 1955 (MA 55/22) betreffend den Einsatz von Truppen und Militärpersonen zu nichtmilitärischen Aufgaben fol- gendermassen geregelt:

- «— Die aus einem Truppeneinsatz erwachsenden Kosten (Kosten der Truppe als solche, wie Sold und Verpflegung, Transportkosten, Kosten für verbrauchtes und verlorenes Material) fallen zu Lasten des anbietenden oder anfordernden Kantons bzw. der zivilen Stelle.
Steht die eingesetzte Truppe bereits im Dienst, fallen nur die für die Hilfeleistung entstehenden

ausserordentlichen Kosten (zusätzliche Transporte, Benützung von zusätzlichem Material usw.) sowie die Kosten einer allfälligen Dienstverlängerung zu Lasten des Kantons bzw. der zivilen Stelle (Ziff. 7).

- Gesuche um teilweise oder ganze Uebernahme der Kosten durch den Bund sind eingehend begründet dem Eidgenössischen Militärdepartement einzureichen (Ziff. 8).»

2. Bei Hilfeleistung durch den Zivilschutz

Wenn Kantone oder Gemeinden Zivilschutzorganisationen zur Hilfeleistung aufbieten, tragen sie die gesamten Kosten (Art. 70, Abs. 1 und 71, Abs. 1 ZSG).

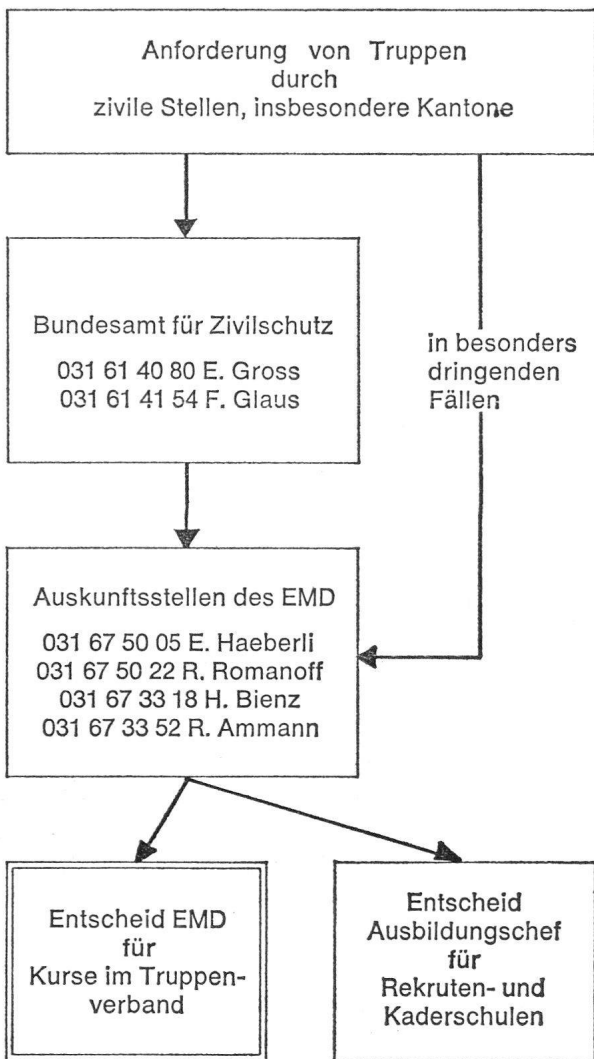
3. Bei Hilfeleistungen durch andere Organisationen

In diesen Fällen bezahlen in der Regel jene die Kosten, welche die Hilfe verlangt oder angeordnet haben.

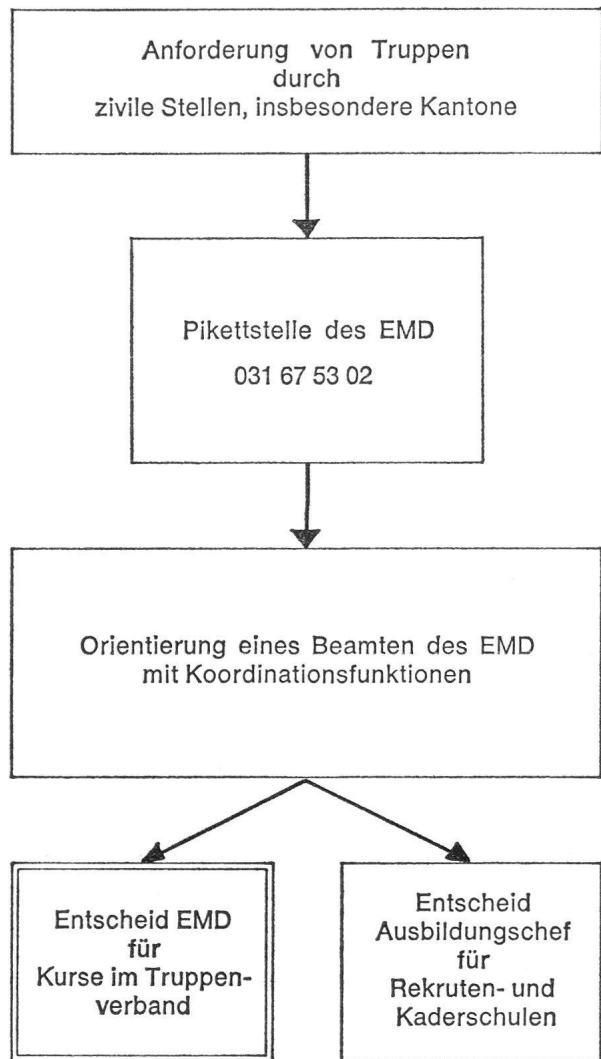
Prinzipschema für die Behandlung von Gesuchen ziviler Stellen, insbesondere von Kantonen

betreffend Einsatz von Truppen für die Hilfeleistung
bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen

Während der Arbeitszeit:



Ausserhalb der Arbeitszeit:



Nr. 149 vom 27. Februar 1970

Leitung der Sektionen in der Unterabteilung «Konzeption, Planung und Information»

Wir erlauben uns, Ihnen die ab 1. März 1970 gültige Besetzung der Chefposten in den Sektionen der Unterabteilung «Konzeption, Planung und Information» (Chef: Herr Fritz Glaus) mitzuteilen:

a) Herr Dr. Adrien Jeanneret ist und bleibt Chef der Sektion «Konzeption und Koordination».

b) Herr Gabriel Bise, bisher Chef der Sektion «Planung» übernimmt die Leitung der Sektion «Nachrichten und Information».

c) Herr Ernst Gross, bisher Adjunkt II und Chef der Stabsgruppe, übernimmt die Leitung der Sektion «Planung».

Die Funktion des Adjunkten der Unterabteilung wird Herrn Dr. Ernst Schenkel zugewiesen.

Circulaires aux offices cantonaux de la protection civile

No 148 du 19 février 1970

Secours en cas de catastrophes qui pourraient survenir en Suisse: explications de l'Office fédéral de la protection civile

Le 14 janvier 1970, le Conseil fédéral a approuvé la proposition du Département fédéral de justice et police relative aux *secours en cas de catastrophes qui pourraient survenir en Suisse*. De cette proposition, qui sera publiée dans la «Feuille officielle de la protection civile», il résulte, entre autres, ce qui suit:

A. Mesures prévues

1. Service des troupes de protection aérienne

Dès le 1er janvier 1970, la troupe de protection aérienne met à disposition en permanence (à l'exception des périodes qui s'étendent à Pâques, à Pentecôte et à Noël) au moins une compagnie en service, pour interventions en cas de catastrophes. Le 30 décembre 1969, le Service des troupes de protection aérienne a envoyé aux gouvernements cantonaux et à divers offices fédéraux une liste des offices de renseignements et des postes de piquet du Département militaire fédéral et de l'Office fédéral de la protection civile.

Conformément au schéma de principe annexé, l'Office fédéral de la protection civile tient lieu d'office de renseignements, voire de coordination, pour régler les demandes des offices civils, notamment des cantons. L'office fédéral ne dispose pas de propres troupes de secours et de sauvetage. Les demandes cantonales d'engagement de troupes de protection aérienne dans des cas particulièrement urgents peuvent donc également être adressées directement au Département militaire fédéral, l'Office fédéral de la protection civile devant en être toutefois averti.

2. Office fédéral de la protection civile

L'Office central de secours en cas de catastrophes sera créé à l'Office fédéral de la protection civile, à titre définitif. Ses attributions seront les suivantes:

- planifier l'institution et l'adaptation régulière des secours en cas de catastrophes qui pourraient survenir en Suisse aux conditions ambiantes modifiées,
- rédiger un guide pour le déroulement du travail et pour la vue d'ensemble des problèmes,
- tenir à jour l'inventaire de tous les moyens personnels et matériels qui existent en Suisse et dans les pays voisins, pour porter des secours spéciaux en cas de catastrophes,
- coordonner la collaboration avec les différents organismes de secours, par exemple: Croix-Rouge suisse et ses institutions auxiliaires affiliées, Garde aérienne de sauvetage, Interassociation de sauvetage, Alliance suisse des samaritains et Centrale pour les actions de secours à l'étranger,
- coordonner la collaboration entre les services du Département militaire fédéral et les services

compétents des cantons en matière de secours militaires en cas de catastrophes,

- planifier et préparer des données relatives à l'engagement, aux cours d'instruction, aux rapports spéciaux et aux séminaires,
- établir une conception des secours et de la protection en cas de catastrophes,
- conseiller les services de la Confédération, des cantons et des communes pour toutes les questions des secours en cas de catastrophes.

Il est évident que l'office central, lors de l'exécution de son mandat, prendra aussi contact avec

- le Comité d'alarme de la Commission fédérale de la radio-activité,
- les organes de police des cantons et des grandes villes,
- les sapeurs-pompiers professionnels communaux,
- les responsables des réseaux de transmissions et d'autres liaisons, etc.

Notre subdivision 1 Conception, planification et information s'occupe, pour le moment, de tous les problèmes de secours en cas de catastrophes qui pourraient survenir en Suisse. Le collaborateur spécialisé est M. Gross, chef de section (031 61 40 80).

B. Frais

1. Pour les secours portés par les militaires

Conformément à la lettre B, chiffre III, des instructions du Département militaire fédéral du 8 mars 1955 (FOM 55/26) concernant l'emploi de troupes et de militaires à des tâches non militaires, les frais d'intervention de troupes font l'objet des règles suivantes:

«— Les frais résultant de l'intervention de la troupe (frais de la troupe comme telle, soit la solde et la subsistance, les frais de transport, ainsi que ceux qui résultent de l'usage et de la perte de matériel) sont à la charge du canton qui convoque ou qui requiert l'intervention, ou de l'autorité civile.

Toutefois, lorsque la troupe est déjà en service, le canton ou l'autorité civile ne supporte que les frais extraordinaires provoqués par les secours (transports et matériel supplémentaires, etc.), ainsi que ceux résultant de la prolongation éventuelle du service (chiffre 7).

- Les demandes visant à mettre les frais, partiellement ou entièrement, à la charge de la Confédération seront adressées, dûment motivées, au Département militaire fédéral (chiffre 8).»

2. Pour les secours portés par la protection civile

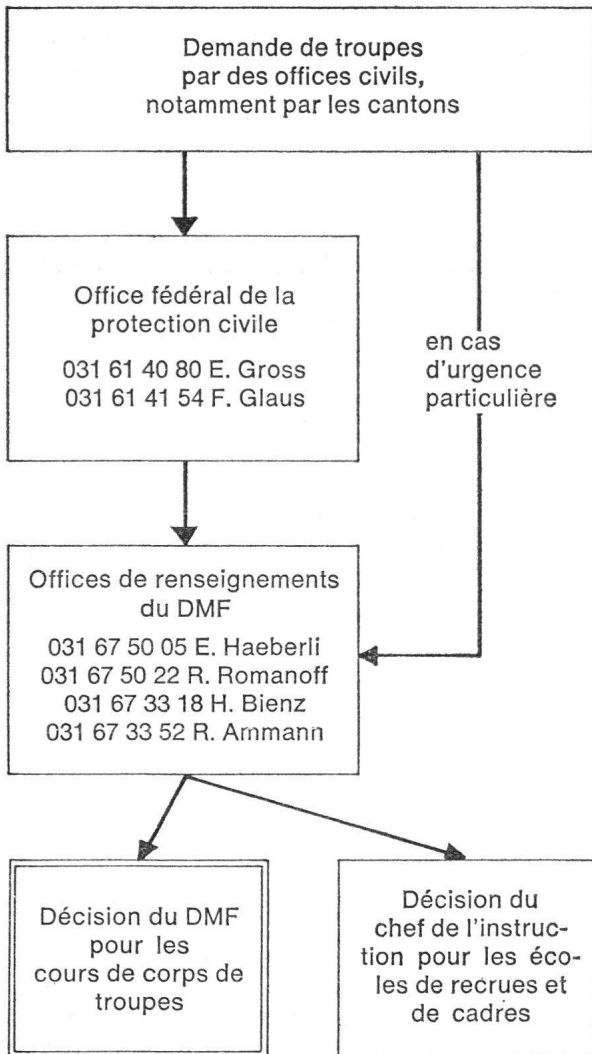
Si des cantons ou des communes mobilisent les organismes de la protection civile pour porter des secours urgents, ils supportent la totalité des frais (art. 70, 1er al., et art. 71, 1er al., LPC).

3. Pour les secours portés par d'autres organismes

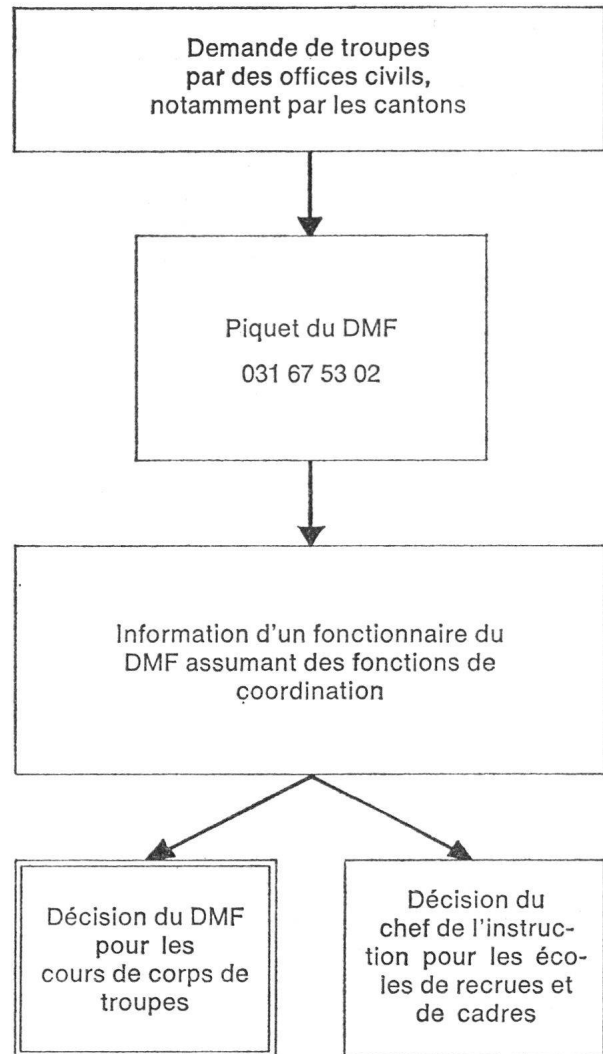
Dans ces cas, les frais sont payés, en règle générale, par ceux qui ont demandé ou ordonné les secours.

Schéma de principe
concernant la procédure à suivre par les offices civils, notamment par les cantons,
 pour demander l'engagement de troupes destinées à porter des secours
 en cas de catastrophes ou d'accidents graves

Pendant les heures de travail:



En dehors des heures de travail:



No 149 du 27 février 1970

Postes de chefs des sections à la subdivision «Conception, planification et information»

Messieurs,

Nous nous permettons de vous signaler les postes qui seront occupés, à partir du 1er mars 1970, par les chefs des sections à la subdivision «Conception, planification et information» (chef de subdivision: Monsieur *Fritz Glaus*):

- a) *Le Dr Adrien Jeanneret* reste chef de la section «Conception et coordination».
- b) *Monsieur Gabriel Bise*, jusqu'ici chef de la section «Planification» assume la direction de la section «Renseignements et information».
- c) *Monsieur Ernst Gross*, jusqu'ici adjoint II et chef du groupe directeur, assume la direction de la section «Planification».

La fonction d'adjoint de la subdivision est assignée au *Dr Ernst Schenkel*.



**Demonstrationsmaterial
für Zivilschutzübungen**

Hans Hamberger AG, 3854 Oberried/Brienzersee

- Brandgranaten
- Elektrotöpfe
- Rauchpulver
- Bombeneinschläge
- Signal- und Alarmraketen

Telefon 036 3 71 01

Circolari agli Uffici cantionali della protezione civile

N. 148 del 19 febbraio 1970

Soccorso in caso di catastrofi in Svizzera: spiegazioni dell'Ufficio federale della protezione civile

Il Consiglio federale ha approvato il 14 gennaio 1970 la proposta del Dipartimento federale di giustizia e polizia concernente il *soccorso in caso di catastrofi in Svizzera*. Dalla proposta, che sarà pubblicata sul Foglio d'informazione della protezione civile, si deduce fra l'altro quanto segue:

A. Misure previste

1. Servizio delle truppe di protezione aerea

A decorrere dal 1° gennaio 1970, la truppa di protezione aerea mantiene in servizio continuamente (ad eccezione dei periodi intorno a Pasqua, Pentecoste e Natale), almeno una compagnia disponibile per interventi in caso di catastrofi.

Il 30 dicembre 1969 il Servizio delle truppe di protezione aerea ha fatto pervenire ai Governi cantionali e a diversi servizi federali un elenco dei posti d'informazione e di picchetto del Dipartimento militare federale e dell'Ufficio federale della protezione civile.

Come lo dimostra l'allegato schema di principio per il trattamento di domande da parte di uffici civili, in specie Cantoni, si tratta, per quanto riguarda l'Ufficio federale della protezione civile, di un posto d'informazione e di coordinamento. L'Ufficio federale non dispone di truppe di soccorso e di salvataggio proprie. Ciò significa che le domande dei Cantoni per l'intervento di truppe di protezione aerea in casi particolarmente urgenti possono anche essere rivolte direttamente al Dipartimento militare federale, tuttavia dietro avviso all'Ufficio federale.

2. Ufficio federale della protezione civile

Presso l'Ufficio federale viene istituito definitivamente l'ufficio centrale di soccorso in caso di catastrofi. Il suo capitolato d'onori contempla:

- la pianificazione dell'instaurazione e del costante adattamento delle azioni di soccorso in caso di catastrofi, nell'interno del paese, alle mutate condizioni ambientali;
- la creazione di modelli ideologici per lo svolgimento del lavoro e l'esame sommario della situazione;
- la tenuta d'un inventario di tutti i mezzi personali e materiali del soccorso specifico in caso di catastrofi esistenti in Svizzera e nei paesi esteri vicini;
- il coordinamento della collaborazione con i vari organismi di soccorso, come ad esempio la Croce Rossa Svizzera con le sue istituzioni ausiliarie affiliate, la Guardia aerea di salvataggio, l'Interassociazione di salvataggio, la Federazione svizzera dei samaritani e la Centrale per le azioni di soccorso all'estero;

- il coordinamento della collaborazione tra i servizi del Dipartimento militare federale e gli uffici competenti cantionali in materia d'aiuto militare in caso di catastrofi;
- la pianificazione e la preparazione di norme basilari per l'intervento, di corsi d'istruzione, di rapporti specialistici e di seminari;
- l'elaborazione di una concezione del soccorso in caso di catastrofi e della relativa protezione;
- la consulenza a profitto dei vari servizi federali cantionali e comunali in tutte le questioni attinenti il soccorso in caso di catastrofi.

È ovvio che l'ufficio centrale, nell'espletamento del suo mandato, abbia a prendere contatto anche con

- il comitato d'allarme della commissione federale per il controllo della radioattività,
- gli organi di polizia dei cantoni e delle grandi città,
- i pompieri comunali professionali,
- i responsabili delle trasmissioni radio e delle altre reti di collegamento, ecc.

Per il momento è la nostra Sottodivisione 1 «Concezione, pianificazione e informazioni» che si occupa di tutte le questioni concernenti il soccorso in caso di catastrofi in Svizzera. Incaricato speciale ne è il sig. Gross, caposezione (031 61 40 80).

B. Carico delle spese

1. In caso d'intervento militare

Il carico delle spese in caso d'impiego di truppe è regolato dalla lettera B, capitolo III delle istruzioni del Dipartimento militare federale dell'8 marzo 1955 (FUM 55/25) concernenti l'impiego di truppe e di militari per compiti non militari, come segue:

- «— Le spese derivanti dall'intervento della truppa (spese della truppa come tale, ossia il soldo e la sussistenza, le spese di trasporto, come pure quelle che risultano dall'uso e dalla perdita di materiale) sono a carico del Cantone che fa la chiamata o che chiede l'intervento, o dell'autorità civile. Tuttavia, quando la truppa si trova già in servizio, il Cantone o l'autorità civile sopporta soltanto le spese straordinarie causate dai soccorsi (trasporti e materiale supplementari, ecc.), come pure quelle risultanti dall'eventuale prolungamento del servizio (num. 7).
- Le domande tendenti a che le spese siano messe, parzialmente o interamente, a carico della Confederazione devono essere presentate, debitamente motivate, al Dipartimento militare federale (num. 8).»

2. In caso d'intervento della protezione civile

Se i Cantoni o i Comuni mobilitano organismi della protezione civile per prestare soccorso, ne sopportano tutte le spese (art. 70, cpv. 1 e 71, cpv. 1 LPC).

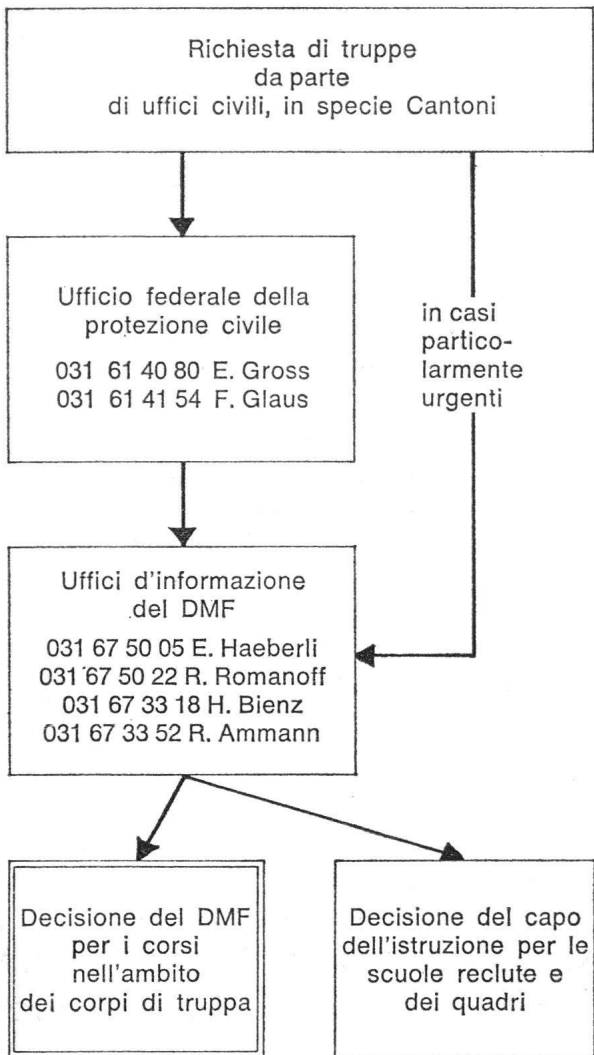
3. In caso d'intervento di altre organizzazioni

Di regola, in questi casi, le spese sono sopportate da chi ha chiesto od ordinato il soccorso.

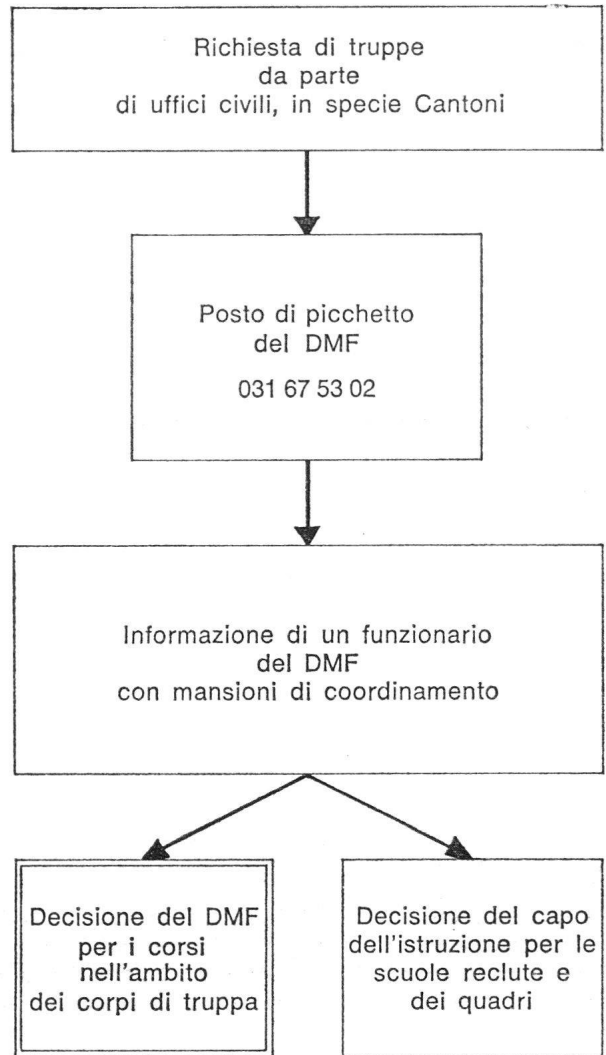
**Schema di principio
per il trattamento di domande da parte di uffici civili, in specie Cantoni**

concernenti l'impiego di truppe per l'aiuto
in caso di catastrofi e di gravi incidenti

Durante l'orario di lavoro:



Fuori orario di lavoro:



N. 149 del 27 febbraio 1970

Conduzione delle sezioni della sottodivisione «Concezione, pianificazione e informazione»

Ci permettiamo comunicarvi la definitiva occupazione dei posti direttivi nelle sezioni della sottodivisione «Concezione, pianificazione e informazione» (capo: sig. Fritz Glaus) a decorrere dal 1° marzo 1970:

- a) Il sig. Dott. Adriano Jeanneret è e resta capo della sezione «Concezione e coordinamento».
- b) Il sig. Gabriele Bise, sin qui capo della sezione «Pianificazione», assume la conduzione della sezione «Notizie e informazione».
- c) Il sig. Ernesto Gross, sin qui Aggiunto II e capo del gruppo di SM, assume la conduzione della sezione «Pianificazione».

La funzione di aggiunto della sottodivisione è affidata al sig. Dott. Ernesto Schenkel.

Neu: Computersatz

jetzt noch rascher
und leistungsfähiger für

**Buchdruck
Offset
Siebdruck
Zeitungsrotation**

Vogt-Schild AG
Buchdruckerei und Verlag
4500 Solothurn 2
Telefon 065 26461